

Beispielaufgabe zum Auswahlgespräch im sozialpädagogischen Bereich

Allgemeines:

Die Prüfungsaufgaben finden in den Fachräumen der Schule statt. Die Aufgabe ist so aufgebaut, dass sie Teile eines handlungsorientierten Unterrichts abbildet und den Prüfling kognitiv, affektiv und psychomotorisch fordert. Das Auswahlgespräch enthält vier Teile, die aus der Handlungsschleife entnommen sind. Jede Teilaufgabe ist mit einem Zeitansatz von ca. 10 Minuten zu bewältigen.

Die persönliche und fachliche sowie die sprachliche und mündliche Kompetenz kann während des ganzen Auswahlgesprächs beobachtet werden.

15 Minuten Vorbereitungszeit (von der Schule einheitlich für alle Prüflinge zu definieren)

Auswahlgespräch Sozialpädagogik

Thema: Spiel

Schriftlicher Arbeitsauftrag

Aufgabe 1:

Welchen pädagogischen Wert erkennen Sie im Spiel des Kindes? Beziehen Sie dabei die unterschiedlichen Bildungsbereiche mit ein.

.....
.....
.....
.....

Aufgabe 2:

Im Freispiel können Kinder selbst entscheiden, mit wem sie spielen möchten, an welchem Ort und mit welchem Material. Wie gehen Sie mit dieser Diversität im Freispiel um? Beschreiben Sie kurz Ihre erzieherische Grundhaltung.

.....
.....
.....
.....

Aufgabe 3:

Wählen Sie einen wichtigen Grundsatz der Spielraumgestaltung aus. Beschreiben Sie praktische Beispiele der Spielraumgestaltung bezogen auf diesen Grundsatz.

.....
.....
.....
.....

Aufgabe 4:

Beschreiben Sie Erziehungs- und Bildungsziele, die man mit dem Einsatz von Naturspielzeug und reduziert vorgestaltetem Spielmaterial erreicht.

.....

.....

.....

.....

Auswahlgespräch

1. Informieren

Das Spiel ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Erläutern Sie die Bedeutung des Spiels für Kinder. Gehen Sie dabei konkret auf verschiedene Spielformen ein.

2. Planen

„Spielen bedeutet Lernen.“

Erstellen Sie ein Kurzkonzept für einen Elternabend, an dem Sie „Lernen im Spiel“ präsentieren

3. Entscheiden

Verdeutlichen Sie die Bedeutung des Spiels für Kinder an praktischen Beispielen aus dem sozialpädagogischen Alltag. Gehen Sie dabei auf unterschiedliche Lernprozesse ein.

4. Durchführen

Beschreiben oder simulieren Sie Möglichkeiten oder Methoden die Bedeutung des Spiels für Kinder Eltern auch praktisch erleben zu lassen.